



12

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

21 Anmeldenummer: 86104024.4

51 Int. Cl.⁴: **A 47 B 49/00**

22 Anmeldetag: 24.03.86

30 Priorität: 27.03.85 DE 8509199 U

71 Anmelder: Ninkaplast GmbH, Otto-Hahn-Strasse 55-61,
D-4902 Bad Salzuffen 1 (DE)

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung: 01.10.86
Patentblatt 86/40

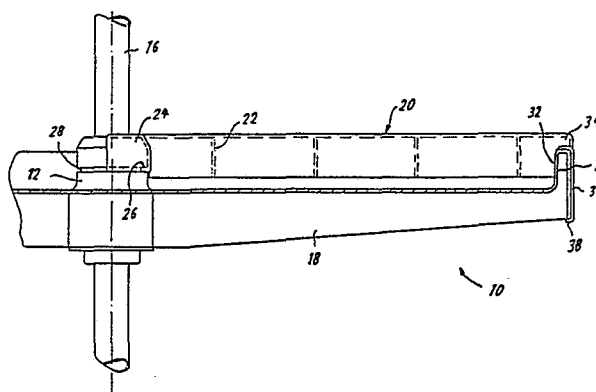
72 Erfinder: Twellmann, Günter, Herforder Strasse 14,
D-4905 Spenge-Lenzinghausen (DE)

84 Benannte Vertragsstaaten: AT BE CH DE FR GB IT LI LU
NL SE

74 Vertreter: Patentanwälte TER MEER - MÜLLER -
STEINMEISTER, Artur-Ladebeck-Strasse 51,
D-4800 Bielefeld 1 (DE)

54 **Kreisförmiger Fachboden für Möbel.**

57 Ein drehbarer Fachboden (10) für Eckschränke oder dergleichen weist einen kreisförmigen oder kreissektorförmigen Grundriss auf und ist am Kreismittelpunkt mit einer Nabe (12) und am äusseren Rand mit einer senkrecht nach oben vorspringenden Umfangswand (14) versehen. Zur Aufteilung der Fläche des Fachbodens in mehrere Abteilungen ist wenigstens ein radiales Wandelement (20) vorgesehen, das sich mit seinem äusseren Ende (32) an der Umfangswand (14) abstützt und an seinem inneren Ende ein die Nabe (12) umgreifendes, kreisbogenförmiges Endstück (24) aufweist, das mit einem waagrecht nach innen vorspringenden Flansch (26) in eine umlaufende Nut (28) der Nabe (12) eingreift.



KREISFÖRMIGER FACHBODEN FÜR MÖBEL

Die Erfindung betrifft einen Fachboden mit kreisförmigem oder kreissektorförmigem Grundriß, der am Kreis-

5 mittelpunkt eine Nabe und am äußeren Rand eine senkrecht nach oben vorspringende Umfangswand aufweist, sowie einen aus mehreren derartigen Fachböden gebildeten Karussellbodeneinsatz.

10 Fachböden der oben genannten Art und daraus gebildete Karussellbödeneinsätze werden vor allem in Innenecken von Schränken, beispielsweise von Einbau-Küchenschränken angeordnet und dienen zum Abstellen von Töpfen und sonstigen Küchenutensilien. Die Fachböden

15 sind um eine durch die Nabe verlaufende senkrechte Achse drehbar, so daß die abgestellten Gegenstände durch Drehung des Fachbodens zur offenen Seite des Schrankes bewegt werden können. Auf diese Weise

20 wird eine günstige Ausnutzung des sonst nur schwer zugänglichen Schrankraumes in den Innenecken ermöglicht.

Vielfach ist es wünschenswert, die Grundfläche des Fachbodens durch Zwischenwände zu gliedern, so daß

25 eine geordnete Unterbringung der Küchenutensilien erleichtert wird.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, den Fachboden oder den Karussellbodeneinsatz mit Zwischenwänden aus-

30 zustatten, die sich in einfacher Weise in einer dem jeweiligen Bedarf entsprechenden Position an dem Fachboden befestigen lassen.

Diese Aufgabe wird bei einem Fachboden der eingangs

35 genannten Art gelöst durch wenigstens ein radiales Wandelement, das sich mit seinem äußeren Ende an

der Umfangswand abstützt und an seinem inneren Ende ein die Nabe umgreifendes kreisbogenförmiges Endstück aufweist, das mit einem waagerecht nach innen vorspringenden Flansch in eine umlaufende Nut der Nabe eingreift.

5

Das Wandelement kann in beliebigen Winkelstellungen zwischen der Nabe und der Umfangswand des Fachbodens eingeklemmt werden, ohne daß auf der Grundfläche des Fachbodens oder an der Umfangswand Befestigungseinrichtungen erforderlich sind, die das Erscheinungsbild des Fachbodens beeinträchtigen und die Reinigung erschweren. Durch den in die Nut der Nabe eingreifenden Flansch ist das Wandelement an seinem inneren Ende in senkrechter Richtung festgelegt. An seinem äußeren Ende wird das Wandelement durch die einwärts gerichtete Klemmkraft der Umfangswand in Position gehalten. Wenn das äußere Ende des Wandelements nach oben gezogen wird, so wird das Wandelement um das innere Ende geschwenkt und an der Umfangswand verkantet. Das äußere Ende des Wandelements läßt sich daher nur mit einem gewissen Kraftaufwand über den oberen Rand der Umfangswand anheben.

Bevorzugt ist das Wandelement an seinem äußeren Ende mit einem auf dem oberen Rand der Umfangswand aufliegenden Vorsprung und einer die Umfangswand von außen umgreifenden Klammer versehen, die den unteren Rand des Fachbodens erfaßt und den Vorsprung des Wandelements gegen den oberen Rand der Umfangswand spannt.

30

Der Fachboden weist zumeist eine der Innenecke der Vorderfront des Schrankes entsprechende kreissektorförmige Aussparung auf. In diesem Fall können die Wandelemente auch als Abschluß des Fachbodens an den radial verlaufenden Rändern der Aussparung verwendet werden.

35

Sofern der Fachboden nur mit einem einzigen radialen Wandelement versehen ist, bildet das Endstück vorzugsweise einen 180°-Bogen, so daß die einander gegenüberliegenden Enden des Endstücks eine gewisse Klemmkraft auf die Nabe ausüben können. Wahlweise kann das Endstück jedoch auch als kürzerer Kreisbogenabschnitt ausgebildet sein, so daß eine größere Anzahl von Wandelementen an der selben Nabe angeordnet werden kann.

- 5
10
15
- Bei einem Karussellbodeneinsatz, der aus mehreren auf einer gemeinsamen Achse angeordneten Fachböden der eingangs genannten Art besteht, ist das Wandelement erfindungsgemäß auf dem unteren Fachboden abgestützt und mit seinem Rand formschlüssig oder kraftschlüssig an dem oberen Fachboden gehalten.

- Auf diese Weise wird einerseits eine einfache Befestigung des Wandelements in beliebiger Winkelstellung ermöglicht, und andererseits wird der obere Fachboden durch das Wandelement oder durch mehrere in dieser Weise angeordnete Wandelemente abgestützt, so daß größere Lasten ausgenommen werden können und der Karussellbodeneinsatz insgesamt versteift wird.
- 20

- 25
30
35
- Der untere Bereich des Wandelements ist bevorzugt in der zuvor beschriebenen Weise zwischen der Nabe und der Umfangswand des unteren Fachbodens festgelegt, kann jedoch auch unmittelbar auf der Grundfläche des unteren Fachbodens abgestützt sein. Wahlweise kann der untere Rand des Wandelements in Nuten in der Grundfläche des unteren Fachbodens oder in dessen Umfangswand eingreifen oder durch Vorsprünge, federnde Zungen oder dergleichen gegen eine Verstellung in Umfangsrichtung des Fachbodens gesichert sein.

Der obere Rand des Wandelements kann sich unmittelbar unter der Unterseite der Grundfläche des oberen Fachbodens abstützen. In diesem Fall weist das Wandelement am oberen Rand, insbesondere im radial äußeren Bereich eine verbreiterte obere Oberfläche auf, die an der Unterseite des oberen Fachbodens anliegt, so daß eine Kippsicherung für das Wandelement gebildet wird.

Vielfach ist der Fachboden an seiner Unterseite mit radialen Versteifungsrippen versehen. In diesem Fall ist das Wandelement längs des oberen Randes bevorzugt mit einer Nut versehen, die gabelförmig den unteren Rand einer der Versteifungsrippen umgreift. Wenn das Wandelement gelöst oder in anderer Winkelstellung montiert werden soll, so wird der obere Fachboden auf der Achse gelockert und geringfügig angehoben, so daß die Versteifungsrippe aus der Nut des Wandelements austritt. Wahlweise kann der Eingriff zwischen der Nut des Wandelements und der Versteifungsrippe des Fachbodens auch ein gewisses Spiel aufweisen, so daß der Eingriff des Wandelements mit dem oberen Fachboden unter elastischer Durchbiegung und/oder Drehung des Wandelements um eine waagerechte Achse gelöst werden kann, ohne daß der obere Fachboden angehoben werden muß. Schließlich ist es auch möglich, das Wandelement im Bereich des oberen Randes mit Riegeln, Exzentern oder dergleichen zu versehen, die lösbar mit den Versteifungsrippen des oberen Fachbodens in Eingriff treten.

Im folgenden werden bevorzugte Ausführungsbeispiele der Erfindung anhand der Zeichnungen näher erläutert.

Figur 1 zeigt einen Ausschnitt eines kreisförmigen Fachbodens mit einem Wandelement;

- Figur 2 zeigt einen Schnitt durch den Fachboden längs einer parallel zu dem Wandelement verlaufenden Linie;
- 5 Figur 3 zeigt ein radial äußeres Ende eines Wandelements gemäß einem anderen Ausführungsbeispiel der Erfindung;
- 10 Figur 4 zeigt in der Draufsicht einen Umfangsabschnitt eines Fachbodens und veranschaulicht weitere Ausführungsbeispiele der Erfindung;
- 15 Figur 5 ist eine Ansicht des äußeren Randes eines Fachbodens mit Wandelement gemäß einem weiteren Ausführungsbeispiel der Erfindung;
- 20 Figur 6 ist ein Teilschnitt durch einen erfindungsgemäßen Fachbodeneinsatz;
- 25 Figur 7 ist eine perspektivische Ansicht eines Anschlußstücks für ein durch ein Drahtgitter gebildetes Wandelement;
- 30 Figur 8 ist ein senkrechter Schnitt durch zwei Fachböden und ein Wandelement gemäß einem anderen Ausführungsbeispiel der Erfindung;
- 35 Figur 9 ist ein waagerechter Schnitt durch das Wandelement gemäß Figur 8;

- Figuren 10 (A), (B) und (C) veranschaulichen die lösbare Befestigung eines Wandelements an einer Rippe eines Fachbodens;
- 5 Figuren 11 bis 14 zeigen unterschiedliche Querschnitte mehrteiliger Wandelemente;
- 10 Figur 15 veranschaulicht eine andere Art der lösbaren Befestigung eines Wandelements an einem Fachboden;
- 15 Figur 16 zeigt ein Wandelement mit einer Einrichtung zur Anpassung an unterschiedliche Höhen des oberen Fachbodens; und
- Figur 17 ist ein Schnitt längs der Linie XVII-XVII in Figur 16.

Zunächst soll anhand der Figuren 1 und 2 ein erstes Ausführungsbeispiel der Erfindung erläutert werden.

Ein Fachboden 10 aus Kunststoff weist eine über die Ebene des
5 Fachbodens hinaus nach oben vorspringende Nabe 12 und an seinem konzentrisch zu der Nabe 12 verlaufenden äußeren Rand eine flache, senkrecht aufragende Umfangswand 14 auf. Der Fachboden ist mit seiner Nabe 12 drehbar an einer senkrechten Achse 16 befestigt. An seiner Unterseite ist der Fach-
10 boden 10 mit radialen Versteifungsrippen 18 versehen.

Zwischen der Nabe 12 und der Umfangswand 14 ist in geringem Abstand zu der Oberfläche des Fachbodens 10 ein radiales
Wandelement 20 eingespannt. Das Wandelement 20 weist einen
15 U-förmig nach unten geöffneten Querschnitt auf und ist in Längsabständen mit senkrechten Versteifungsrippen 22 versehen. Das ebenfalls aus Kunststoff hergestellte Wandelement 20 weist somit eine verhältnismäßig hohe Biegesteifigkeit auf. Die Höhe des Wandelements beträgt etwa ein
20 Zehntel der Länge.

Am inneren Ende des Wandelements ist ein einstückig angeformtes Endstück 24 in der Form eines 180°-Kreisbogenabschnitts vorgesehen, das den Umfang der Nabe 12 umgreift.
25 Am unteren Rand des Endstücks 24 ist ein radial nach innen vorspringender Flansch 26 ausgebildet, der in eine umlaufende Nut 28 der Nabe 12 eingreift. Die Nabe 12 ist

an ihrem oberen äußeren Rand abgeschrägt, und die Innenfläche des Endstückes 24 ist der Umfangsfläche der Nabe 12 angepaßt. Das Endstück 24 ist am oberen Rand mit einem radial nach innen vorspringenden Flansch 30 versehen, der
5 auf der oberen Stirnfläche der Nabe 12 aufliegt.

Am äußeren Ende liegt das Wandelement 20 mit einer senkrechten Stirnfläche 32, die sich etwa über die untere Hälfte des Wandelements erstreckt, stumpf an der Umfangswand 14
10 an. Die obere Hälfte des Wandelements bildet einen auf dem oberen Rand der Umfangswand 14 aufliegenden Vorsprung 34. Eine einstückig mit dem Vorsprung 34 verbundene, in Umfangsrichtung verbreiterte Klammer 36 liegt an dem oberen Rand und an einer äußeren Materiallage der Umfangswand 14 an
15 und greift mit einem hakenförmig nach innen abgewinkelten unteren Ende 38 unter den unteren Rand der Umfangswand 14. Das Wandelement 20 ist auf diese Weise formschlüssig gegen Anheben, gegen radiale Verschiebung und gegen ein Kippen um seine Längsachse gesichert. Ferner ist das Wandelement
20 kraftschlüssig gegen ein Verdrehen um die Achse 16 gesichert.

Das Wandelement 20 wird wie folgt von dem Fachboden 10 gelöst. Zunächst wird das untere Ende 38 der Klammer 36
25 elastisch nach außen gebogen, und das äußere Ende des Wandelements 20 wird unter geringfügiger elastischer Verformung des Wandelements und der Umfangswand 14 über den oberen Rand der Umfangswand 14 angehoben. Anschließend wird das Wandelement radial nach außen gezogen, so daß der
30 Flansch 26 aus der Nut 28 der Nabe austritt. Die Montage des Wandelements erfolgt in Umkehrung des oben beschriebenen Vorgangs.

Das Wandelement läßt sich somit in beliebiger Winkelstellung
35 sicher an dem Fachboden 10 befestigen, ohne daß spezielle Halteeinrichtungen auf der Oberfläche des Fachbodens oder an dessen Umfangswand erforderlich sind.

Wenn beispielsweise bei einer Drehung des Fachbodens 10 die auf dem Fachboden abgestellten Gegenstände in Umfangsrichtung gegen das Wandelement 20 andrücken, so biegt sich das Wandelement geringfügig durch. Da
5 das U-Profil des Wandelements eine gewisse Breite aufweist, verkantet in diesem Fall das Wandelement an der Innenfläche der Umfangswand 14. Auf diese Weise wird das Wandelement zuverlässig gegen eine Drehung um die Achse 16 gesichert.

10

Zur Erhöhung des Kraftschlusses zwischen dem Wandelement 20 und der Umfangswand 14 können in den Bereichen des Wandelements, die an der Umfangswand 14 anliegen, Stopfen 40 aus weichelastischem Material angeordnet sein,
15 wie in Figur 3 gezeigt ist.

15

Figur 4 zeigt Ausführungsbeispiele von Fachböden 10, bei denen die Umfangswand 14 derart profiliert ist, daß das Wandelement 20 formschlüssig gegen eine
20 Verstellung in Umfangsrichtung gesichert wird.

20

In der linken Hälfte der Figur 4 ist die Umfangswand 14 des Fachbodens 10 an der Innenfläche mit Ausnehmungen oder Nuten 42 versehen, in die das Ende
25 des Wandelements 20 eingreift. Im rechten Teil der Figur 4 sind flache Ausnehmungen 44 für den Vorsprung 34 und das obere Ende der Klammer 36 des Wandelements im oberen Rand der Umfangswand 14 ausgebildet.

25

Gemäß Figur 5 sind am unteren Rand der Umfangswand 14 flache Ausnehmungen 46 ausgebildet, in die das untere Ende 38 der Klammer 36 eingreift.

30

Die Ausnehmungen 42 und 44 oder 46 ermöglichen eine
35 fein abgestufte Winkelverstellung des Wandelements 20

35

und haben darüber hinaus eine dekorative Wirkung, durch die das Erscheinungsbild des Fachbodens günstig beeinflußt wird.

5 Figur 6 zeigt ein Ausführungsbeispiel eines erfindungs-
gemäßen Karussellbodeneinsatzes 48. Der Karussellboden-
einsatz wird durch zwei Fachböden 10 gebildet, die
drehfest auf der selben Achse 16 montiert sind. Die
Achse 16 ist mit ihren nicht gezeigten oberen und
10 unteren Enden drehbar in einem Eckschrank gelagert.
Die Naben 12 der Fachböden sind jeweils mit Hilfe
einer Klemmbuchse 50 auf der Achse 16 festgelegt.
Eine verhältnismäßig breite Fuge zwischen der Klemm-
buchse 50 und der eigentlichen Nabe 12 bildet eine
15 umlaufende Nut 28.

Der Karussellbodeneinsatz 48 weist eine Anzahl von
Wandelementen 52 auf, die sich jeweils auf dem un-
teren Fachboden 10 abstützen und formschlüssig an
20 einer der Versteifungsrippen 18 des oberen Fachbodens
10 gehalten sind. Das Wandelement 52 weist einen Fuß
54 auf, der seiner Konstruktion und der Art der
Befestigung nach dem anhand der Figuren 1 bis 5 be-
schriebenen Wandelement 20 entspricht. Auf dem
25 Fuß 54 ist ein Drahtgitter 56 befestigt, dessen senk-
rechte Stäbe 58 mit ihren unteren Enden in Sacklöcher
60 des Fußes 54 eingreifen. Auf die oberen Enden der
senkrechten Stäbe 58 ist eine Anschlußleiste 62 auf-
gesteckt. Die Anschlußleiste 62 weist in ihrem oberen
30 Rand eine Nut auf, die den unteren Rand der Versteifungs-
rippe 18 gabelförmig umgreift.

Wenn das Wandelement 52 gelöst werden soll, so wird
die Klemmbuchse 50 des oberen Fachbodens gelockert,
35 und der obere Fachboden wird gerinfügig angehoben.

Die Versteifungsrippen 18 der Fachböden sind in Winkel-
abständen von 25° angeordnet. Die Winkelstellung der
Wandelemente 52 kann daher in einem 25° -Raster
variiert werden, so daß die Größe der durch die
5 Wandelemente 52 abgeteilten Fächer dem jeweiligen
Bedarf angepaßt werden kann.

Anstelle der durchgehenden Anschlußleiste 62 können auf
den oberen Enden der senkrechten Stäbe 58 auch einzelne
10 Anschlußstücke angeordnet sein. Figur 7 zeigt ein
derartiges Anschlußstück 64, das eine T-förmige
Gestalt aufweist und am oberen Rand mit einer Nut
66 zur Aufnahme des unteren Randes der Versteifungs-
rippe 18 versehen ist.

15 Figur 8 zeigt ein weiteres Ausführungsbeispiel eines
Wandelements 68. Bei diesem Wandelement handelt es
sich um ein einstückiges Kunststoffteil, das einen
Fuß 54 und eine Anschlußleiste 62 ähnlich den Wand-
20 elementen 52 aufweist, bei dem jedoch anstelle des
Drahtgitters eine durchgehende Wand 70 vorgesehen
ist. Am radial äußeren Ende des Wandelements 68 ist
die Wand 70 durch einen verdickten Rand 72 abge-
schlossen.

25 Wie in Figur 9 zu erkennen ist, bildet das kreisbogen-
förmige Endstück 24 des Fußes 54 in diesem Fall einen
 90° -Bogen, so daß maximal vier Wandelemente 68 zwi-
schen den Fachböden 10 angeordnet werden können. Wenn
30 eine größere Anzahl von Wandelementen oder ein ge-
wisser Spielraum zur Änderung der Fachaufteilung ge-
wünscht wird, so kann der Bogen des Endstücks 24
weiter verringert werden.

35 Anstelle der Anschlußleiste 62 der Wandelemente 52 und

68 können lösbare Riegel vorgesehen sein, die es gestatten, die Verbindung zwischen dem Wandelement und der Versteifungsrippe 18 zu lösen, ohne daß der obere Fachboden angehoben werden muß. Weiterhin ist es möglich, den oberen Fachboden 10 an der Unterseite oder an der Innenfläche der Umfangswand 14 mit Nuten zu versehen, in die der obere Rand des Wandelements oder ein Anschlußstück des Wandelements einschiebbar ist. Schließlich ist es auch möglich, das Wandelement kraftschlüssig an dem oberen Fachboden 10 festzulegen. Zu diesem Zweck können am oberen Rand des Wandelements Lippen aus weichelastischem Kunststoff oder Stopfen ähnlich den Stopfen 40 in Figur 3 vorgesehen sein.

Figur 10 veranschaulicht eine Möglichkeit zur lösbaren Befestigung des Wandelements 68 an der Versteifungsrippe 18 des oberen Fachbodens. Wie in dem Schnitt in Figur 10A zu erkennen ist, besteht die Anschlußleiste 62 in diesem Fall aus zwei Teilen 74,76, die perspektivisch in Figuren 10B und 10C dargestellt sind. Das Teil 74 ist starr mit dem Mittelpunkt des Wandelements 68 verbunden und weist eine Ausnehmung 78 auf, an die sich eine Schwalbenschwanznut 80 anschließt. Das Teil 76 ist mit einem entsprechenden Schwalbenschwanz 82 versehen. Wenn die Anschlußleiste 62 an der Versteifungsrippe 18 festgelegt werden soll, so wird der Schwalbenschwanz 82 in die Ausnehmung 78 eingeführt und in die Schwalbenschwanznut 80 eingeschoben, so daß die beiden Teile 74,76 formschlüssig miteinander verbunden sind und den unteren Rand der Versteifungsrippe 18 umgreifen.

Gemäß Figur 11 ist das Wandelement 68 insgesamt zweiteilig ausgebildet, und die beiden Teile werden durch Schieber 84 zusammengehalten, die über nicht gezeigte

keilförmig zusammenlaufende Schwalbenschwanzführungen mit beiden Teilen des Wandelements in Eingriff stehen. Bei dieser Ausführungsform kann die Höhe des Wandelements 68 stufenlos variiert werden, indem die Schieber 5 84 in Längsrichtung des Wandelements, d.h., in Radialrichtung des Fachbodens verschoben werden.

Figur 12 zeigt eine weitere Ausführungsform des Wandelements 68, bei dem eine Platte 86 aus Kunststoff in 10 Nuten des Fußes 54 und der Anschlußleiste 62 eingeschoben ist. Das Wandelement 68 gemäß Figur 12 kann ebenfalls montiert werden, ohne daß der obere Fachboden 10 angehoben werden muß, indem die Platte 86 radial in die Nuten des Fußes und der Anschlußleiste 15 eingeschoben wird. Wenn die oberen und unteren Ränder der Platte 86 in Richtung auf die Achse 16 keilförmig zusammenlaufen, so kann das Wandelement 68 durch Einschieben der Platte 86 selbsthemmend zwischen dem unteren Fachboden und der Versteifungsrippe oder 20 der Grundfläche des oberen Fachbodens verspannt werden.

Bei einem Wandelement aus mehreren, teilweise keilförmig ausgebildeten Teilen können die einzelnen 25 Teile auch durch Schwalbenschwanzführungen oder ähnliche Führungsprofile miteinander in Eingriff stehen. Beispiele geeigneter Führungsprofile sind in Figuren 13 und 14 veranschaulicht.

Figur 15 zeigt ein weiteres Ausführungsbeispiel der 30 Erfindung, bei der ein Wandelement 88 mit einem verbreiterten vorderen Rand 90 sich unmittelbar unter der Fläche des oberen Fachbodens 10 abstützt. In Verlängerung des Randes 90 ist ein Riegel 92 35 angeordnet, der verschiebbar in einem Schlitz 94

des Wandelements geführt ist. Der Riegel 92 ist in der in Figur 15 durch durchgezogene Linien dargestellten Stellung verrastbar und liegt nahezu spielfrei unter dem unteren Rand der Umfangswand 14 des oberen Fachbodens. In dieser Stellung wird durch den Riegel 92 ein Kippen des Wandelements 88 um seinen unteren Rand verhindert, da der Riegel an der Umfangswand 14 verkantet. Zum Lösen des Wandelements wird der Riegel 92 in der Nut 94 in die gestrichelt dargestellte Position verschoben. Bei dieser Stellung des Riegels besteht zwischen dem vorderen Rand 90 des Wandelements und dem unteren Rand der Umfangswand 14 ein ausreichendes Spiel, so daß das Wandelement 88 gekippt und aus dem Zwischenraum zwischen den Fachböden entnommen werden kann.

Auch bei dem in Figur 6 gezeigten Wandelement 52 kann eine Möglichkeit vorgesehen werden, das Wandelement ohne Anheben des oberen Fachbodens 10 zu lösen. Dies kann beispielsweise dadurch erreicht werden, daß die Anschlußleiste 62 bzw. die Anschlußstücke 64 mit Hilfe von Schraubendruckfedern elastisch auf dem Drahtgitter abgestützt werden.

Figuren 16 und 17 zeigen ein abgewandeltes Ausführungsbeispiel des Wandelements 68 gemäß Figur 8. Die Anschlußleiste 62 dieses Wandelements weist eine sehr tiefe und weite Nut 66 auf, die verhältnismäßig weit mit der Versteifungsrippe 18 des oberen Fachbodens 10 überlappt. Das Wandelement 68 weist ferner am äußeren Rand einen senkrechten Schlitz 96 auf, der den unteren Rand der Umfangswand 14 des Fachbodens aufnimmt. Durch diese Maßnahmen wird erreicht, daß auch bei gewissen Unterschieden in der

Höhe des oberen Fachbodens 10 in Bezug auf den unteren Fachboden ein sauberer Anschluß des Wandelements gewährleistet bleibt. Die Nut 66 ist an ihren Seitenwänden mit schräg verlaufenden Schultern 98 versehen.

5 Auf den Schultern 98 stützt sich ein Klemmstück 100 ab, das den unteren Rand der Versteifungsrippe 18 gabelförmig umgreift. Die Anschlußleiste 62 weist einen seitlichen Schlitz 102 auf, in den ein Vorsprung 104 des Klemmstücks eingreift. Mit Hilfe

10 eines in den Schlitz 102 eingeführten Schraubenziehers kann das Klemmstück 100 derart in Richtung der schräg verlaufenden Schultern 98 verstellt werden, daß die Versteifungsrippe 18 des oberen Fachbodens über das Klemmstück 100 sicher auf dem

15 Wandelement 68 abgestützt wird.

Bei der Ausführungsform gemäß Figur 6 kann eine Anpassung an unterschiedliche Höhen des oberen Fachbodens durch entsprechende Anpassung der Länge der

20 senkrechten Stäbe des Drahtgitters erreicht werden. Nach den bisherigen Erkenntnissen des Erfinders stellt die Ausführungsform gemäß Figur 6 eine besonders vorteilhafte Ausführungsform der Erfindung dar.

25 Wahlweise können in die Sacklöcher des Fußes 54 gemäß Figur 6 jedoch auch anders geformte Drahtbügel eingesetzt werden, die nicht an den oberen Fachboden angeschlossen sind. Darüber hinaus ist

30 es möglich, in die äußeren Sacklöcher 60 von zwei auf dem selben Fachboden angeordneten Wandelementen einen Drahtbügel einzustecken, der oberhalb der Umfangswand 14 in Umfangsrichtung des Fachbodens verläuft, so daß die effektive Höhe der Umfangswand

35 ohne Veränderungen an dem Fachboden selbst vergrößert wird.

PATENTANSPRÜCHE

1. Fachboden mit kreisförmigem oder kreissektorförmigem Grundriß, der am Kreismittelpunkt eine Nabe (12) und am äußeren Rand eine senkrecht nach oben vorspringende Umfangswand (14) aufweist, g e k e n n z e i c h n e t
5 durch wenigstens ein radiales Wandelement (20), das sich mit seinem äußeren Ende (32) an der Umfangswand (14) abstützt und an seinem inneren Ende ein die Nabe (12) umgreifendes, kreisbogenförmiges Endstück (24) aufweist, das mit einem waagerecht nach innen vorspringenden Flansch (26)
10 (26) in eine umlaufende Nut (28) der Nabe eingreift.
2. Fachboden nach Anspruch 1, dadurch g e k e n n z e i c h n e t, daß das Endstück (24) einen 180°-Bogen bildet.
- 15 3. Fachboden nach Anspruch 1 oder 2, dadurch g e k e n n z e i c h n e t, daß das Wandelement (20) am äußeren Ende einen auf dem oberen Rand der Umfangswand (14) aufliegenden Vorsprung (34) aufweist.
- 20 4. Fachboden nach Anspruch 3, dadurch g e k e n n z e i c h n e t, daß der Vorsprung (34) mit einer den unteren Rand der Umfangswand (14) umgreifenden Klammer (36) versehen ist.
- 25 5. Fachboden nach Anspruch 4, dadurch g e k e n n z e i c h n e t, daß die Klammer (36) in Umfangsrichtung verbreitert ist.
- 30 6. Fachboden nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch g e k e n n z e i c h n e t, daß der in die Nut (28) der Nabe (12) eingreifende Flansch (26) am unteren Rand des Endstücks (24) ausgebildet ist.
- 35 7. Fachboden nach Anspruch 6, dadurch g e k e n n z e i c h n e t, daß das Endstück (24) am oberen Rand einen auf der oberen Stirnfläche der Nabe (12) aufliegenden Flansch (30) aufweist.

8. Fachboden nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das Wandelement (20) einen U-förmig nach unten geöffneten Querschnitt aufweist.

5

9. Fachboden nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das Wandelement (20) in den mit der Umfangswand (14) des Fachbodens (10) in Eingriff tretenden Oberflächenbereichen mit Stopfen (40) aus weichelastischem Material zur Erhöhung der Haftreibung zwischen dem Wandelement und der Umfangswand versehen ist.

10. Fachboden nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß die Umfangswand (14) in gleichmäßigen Abständen in Umfangsrichtung mit Ausnehmungen (42;44;46) zur Aufnahme eines Teils des Wandelements (20) versehen ist.

11. Karussellbodeneinsatz für Möbel, mit wenigstens zwei kreisförmigen oder kissektorförmigen Fachböden (10), die jeweils am Kreismittelpunkt eine Nabe (12) und am äußeren Rand eine nach oben vorspringende Umfangswand (14) aufweisen und mit ihren Naben in Abstand zueinander auf einer drehbaren Achse (16) befestigt sind, gekennzeichnet durch wenigstens ein auf dem unteren Fachboden (10) abgestütztes radiales Wandelement (52;68), das mit seinem oberen Rand formschlüssig oder kraftschlüssig an dem oberen Fachboden (10) gehalten ist.

12. Karussellbodeneinsatz nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, daß der untere Fachboden (10) und das Wandelement bzw. die Wandelemente (52;68) gemäß einem der Ansprüche 1 bis 10 ausgebildet sind.

13. Karussellbodeneinsatz nach Anspruch 11 oder 12,
dadurch g e k e n n z e i c h n e t, daß das Wand-
element (88) am oberen Rand eine ebene Fläche aufweist,
die flach an der Unterseite des oberen Fachbodens
5 anliegt.

14. Karussellbodeneinsatz nach Anspruch 11 oder 12,
dadurch g e k e n n z e i c h n e t, daß das Wand-
element (52;68) in seinem oberen Rand eine längs
10 verlaufende Nut (66) aufweist, in die der untere
Rand einer radial an der Unterseite des oberen
Fachbodens verlaufenden Versteifungsrippe (18) ein-
greift.

15. Karussellbodeneinsatz nach Anspruch 14, dadurch
g e k e n n z e i c h n e t, daß das Wandelement
(52) einen Fuß (54) aus Kunststoff, ein in Sack-
löcher (60) des Fußes eingestecktes Drahtgitter
(56) und wenigstens ein auf das obere Ende des
20 Drahtgitters aufgestecktes Anschlußstück (62;64)
aufweist.

16. Karussellbodeneinsatz nach Anspruch 14, dadurch
g e k e n n z e i c h n e t, daß das Wandelement
25 (68) durch ein einstückiges Kunststoffteil gebildet
wird.

17. Karussellbodeneinsatz gemäß einem der Ansprüche
11 bis 16, dadurch g e k e n n z e i c h n e t,
30 daß das Wandelement aus mehreren Teilen besteht
und durch Verschiebung dieser Teile relativ zu-
einander in der Höhe verstellbar ist.

Fig. 1

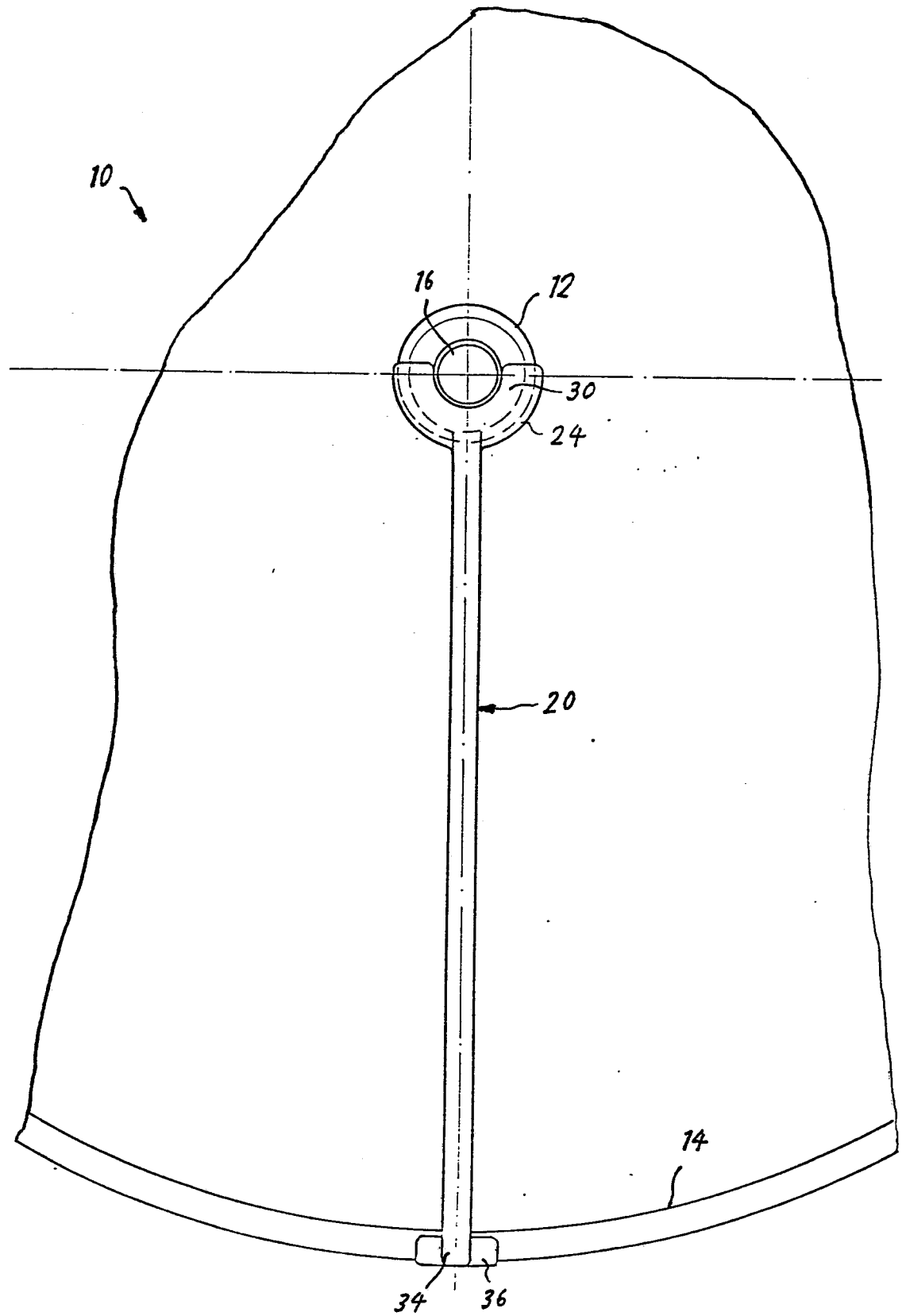


Fig. 2

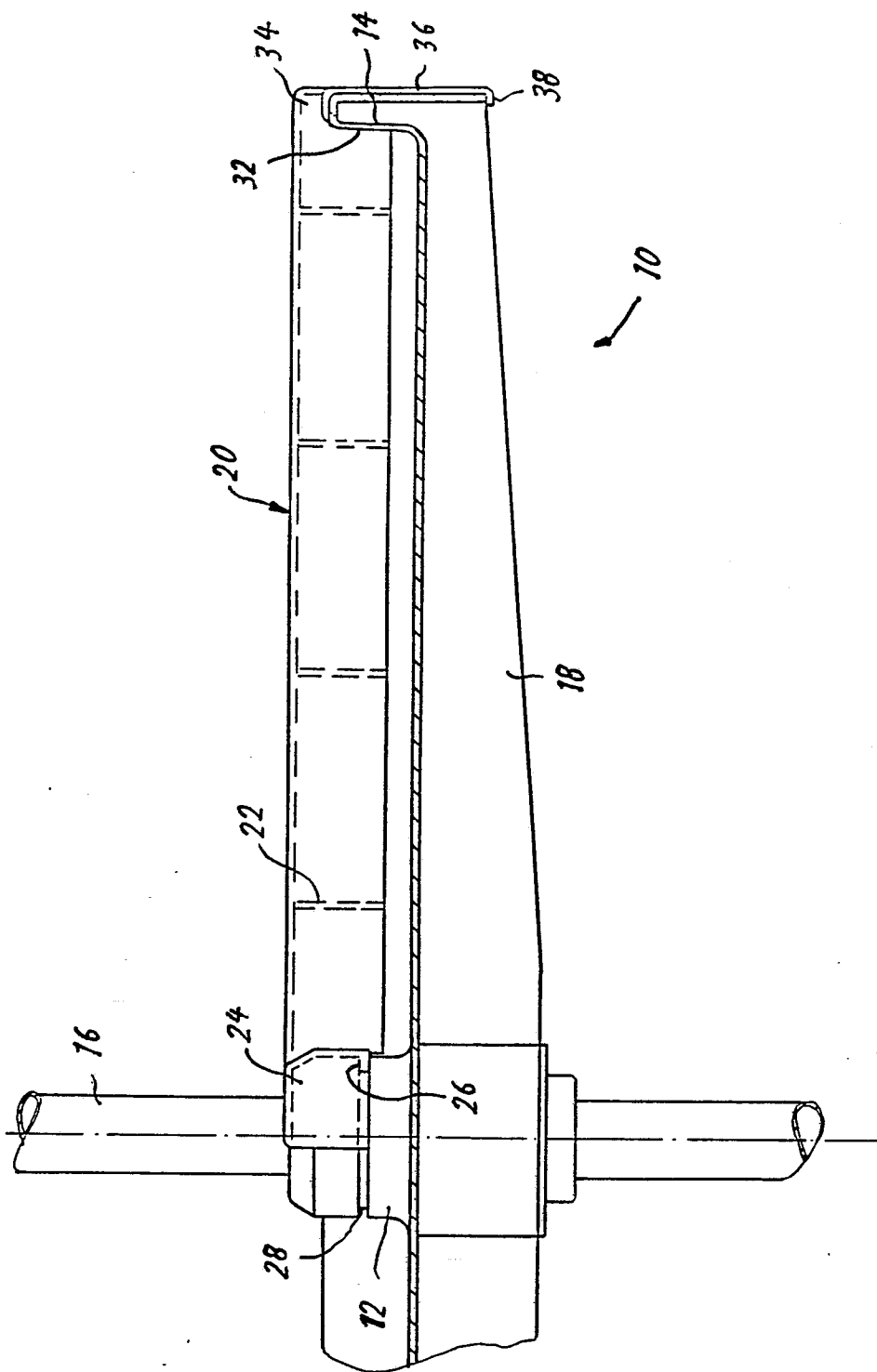


Fig. 3

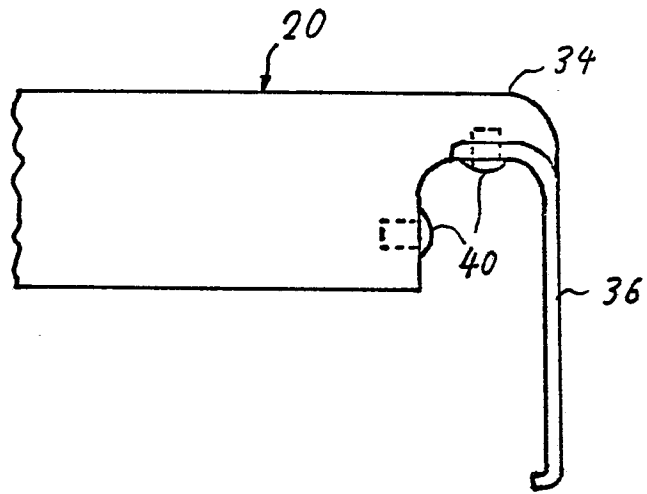


Fig. 4

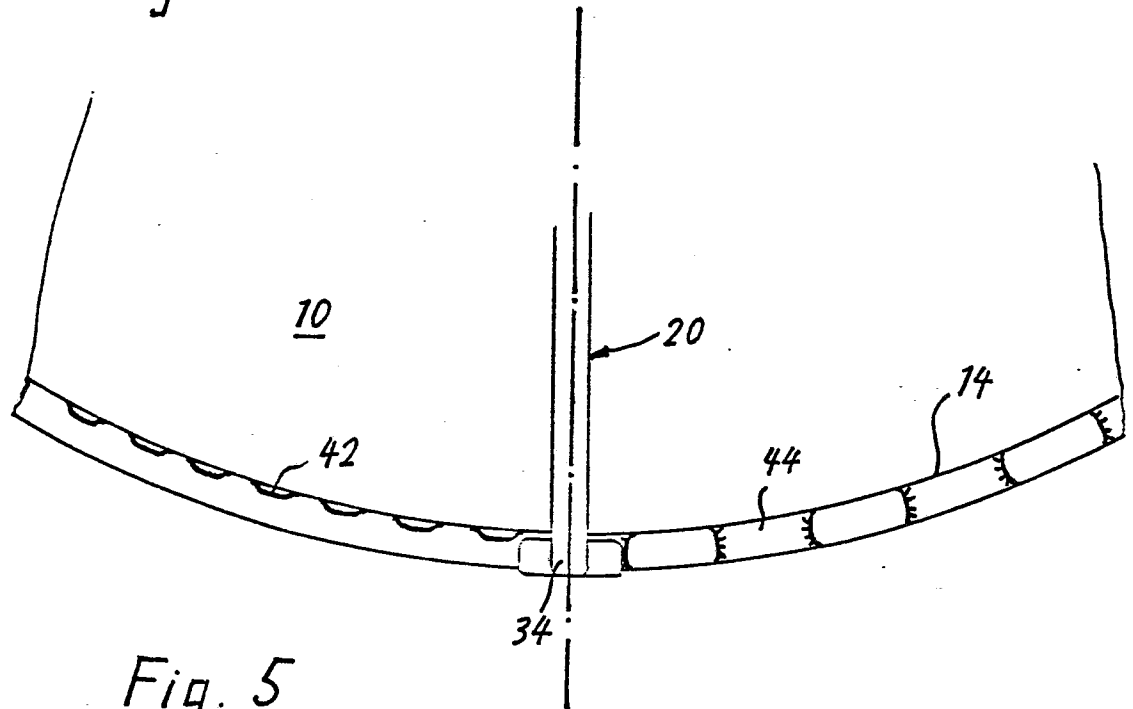


Fig. 5

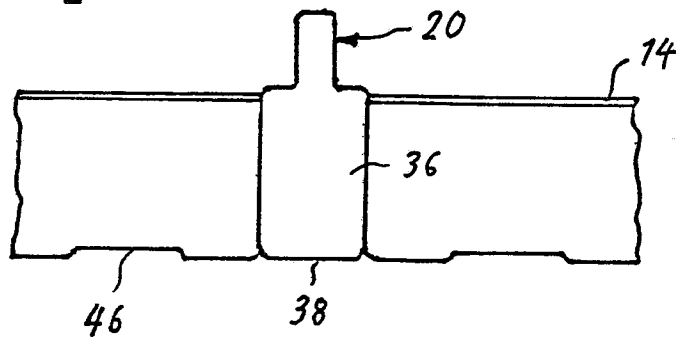


Fig. 6

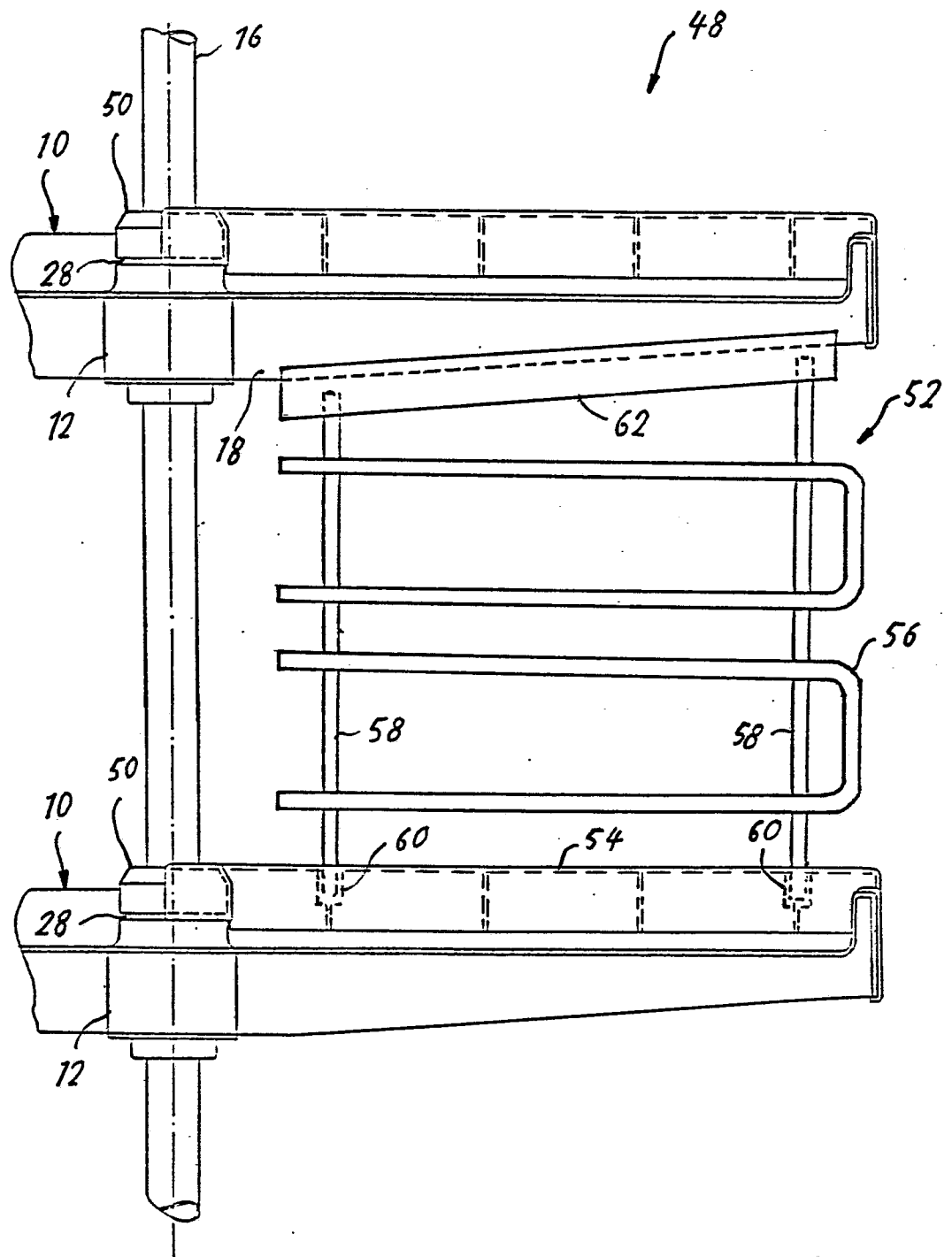


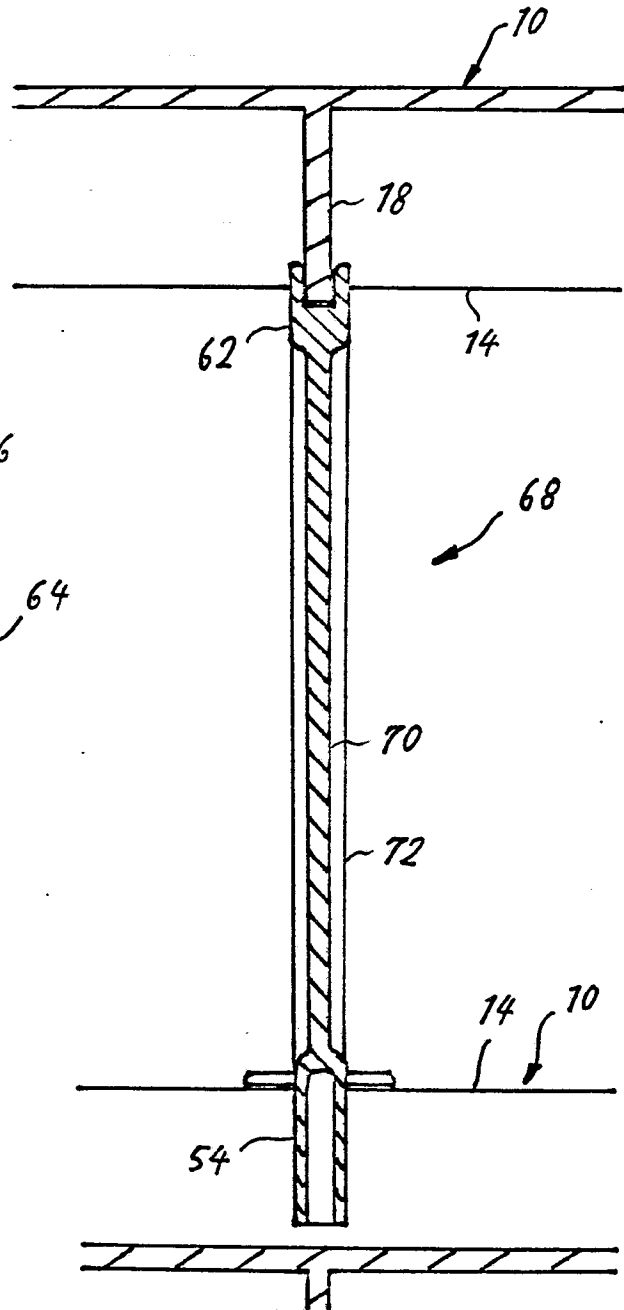
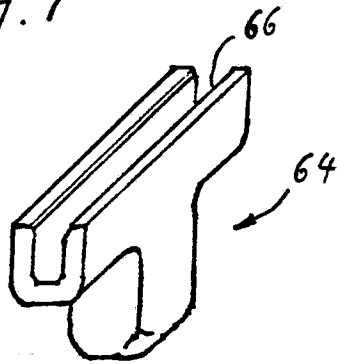
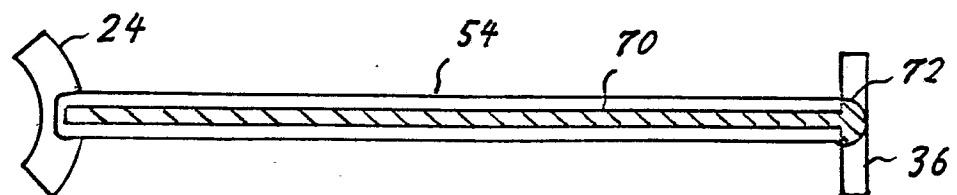
Fig. 8*Fig. 7**Fig. 9*

Fig. 10

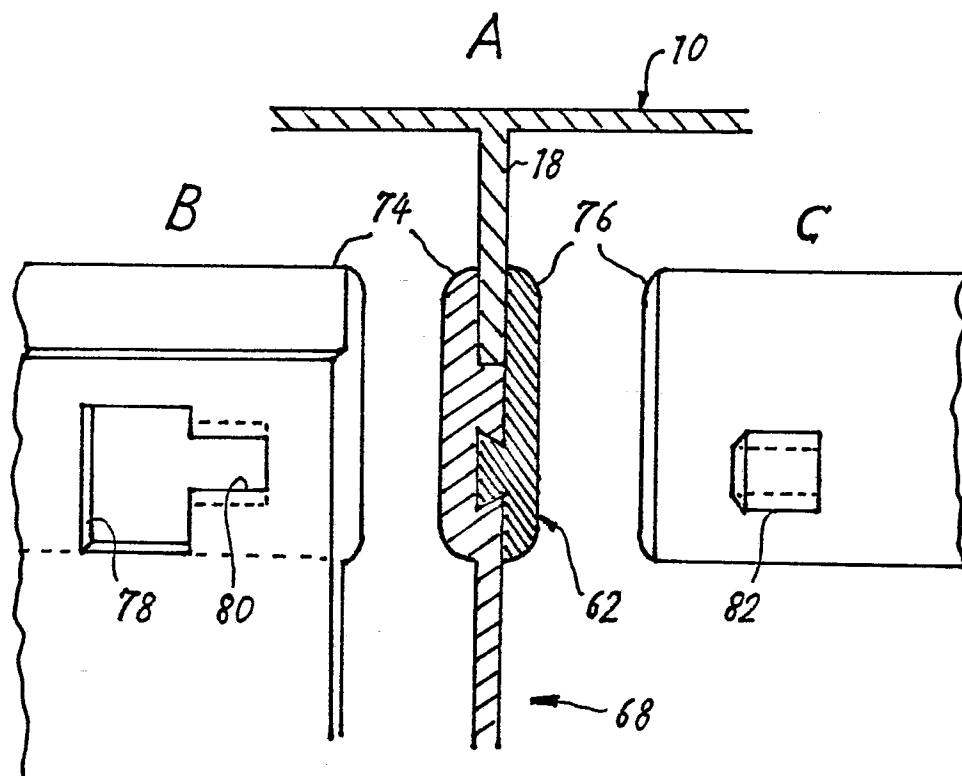


Fig. 11

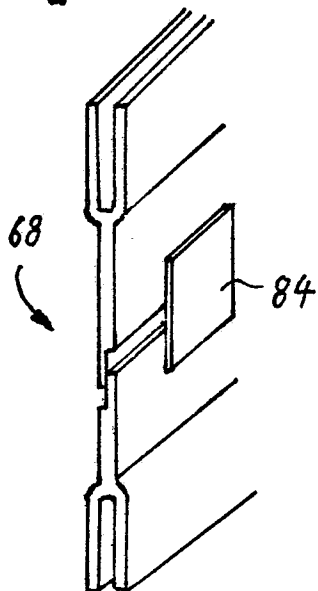


Fig. 12

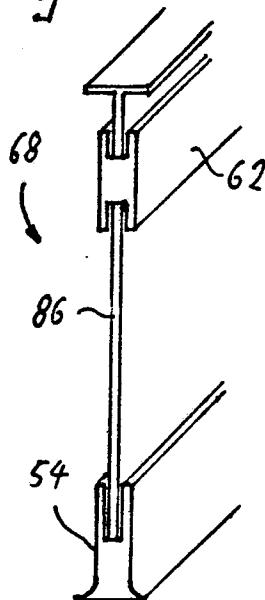


Fig. 13

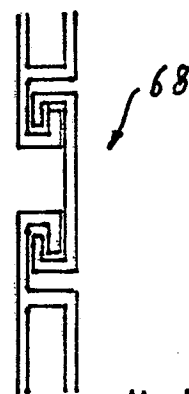


Fig. 14

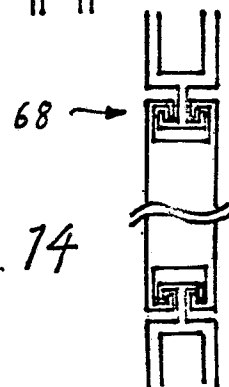


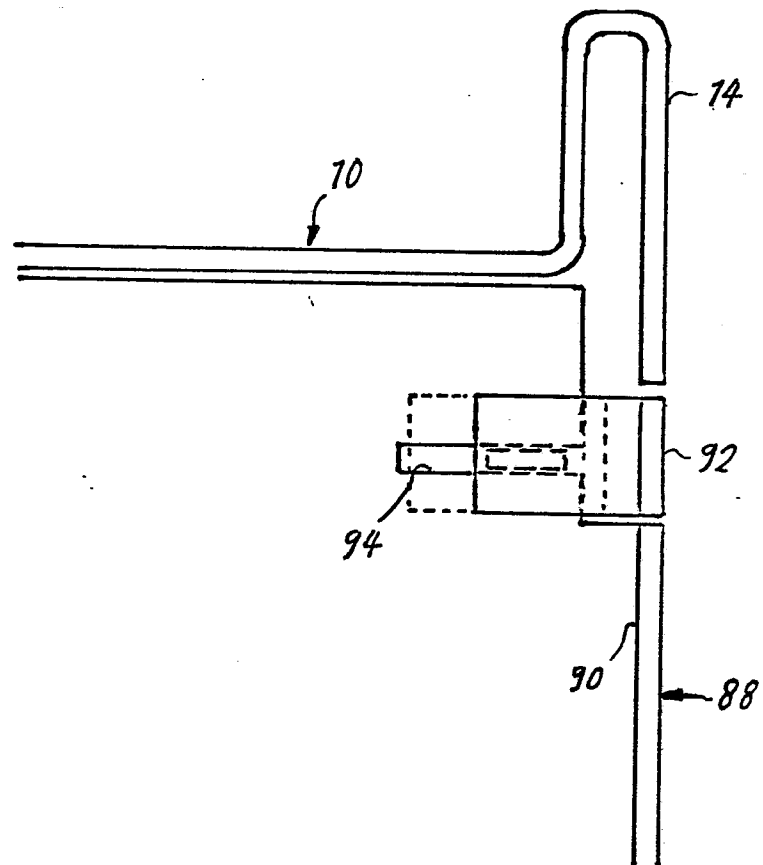
Fig. 15

Fig. 16

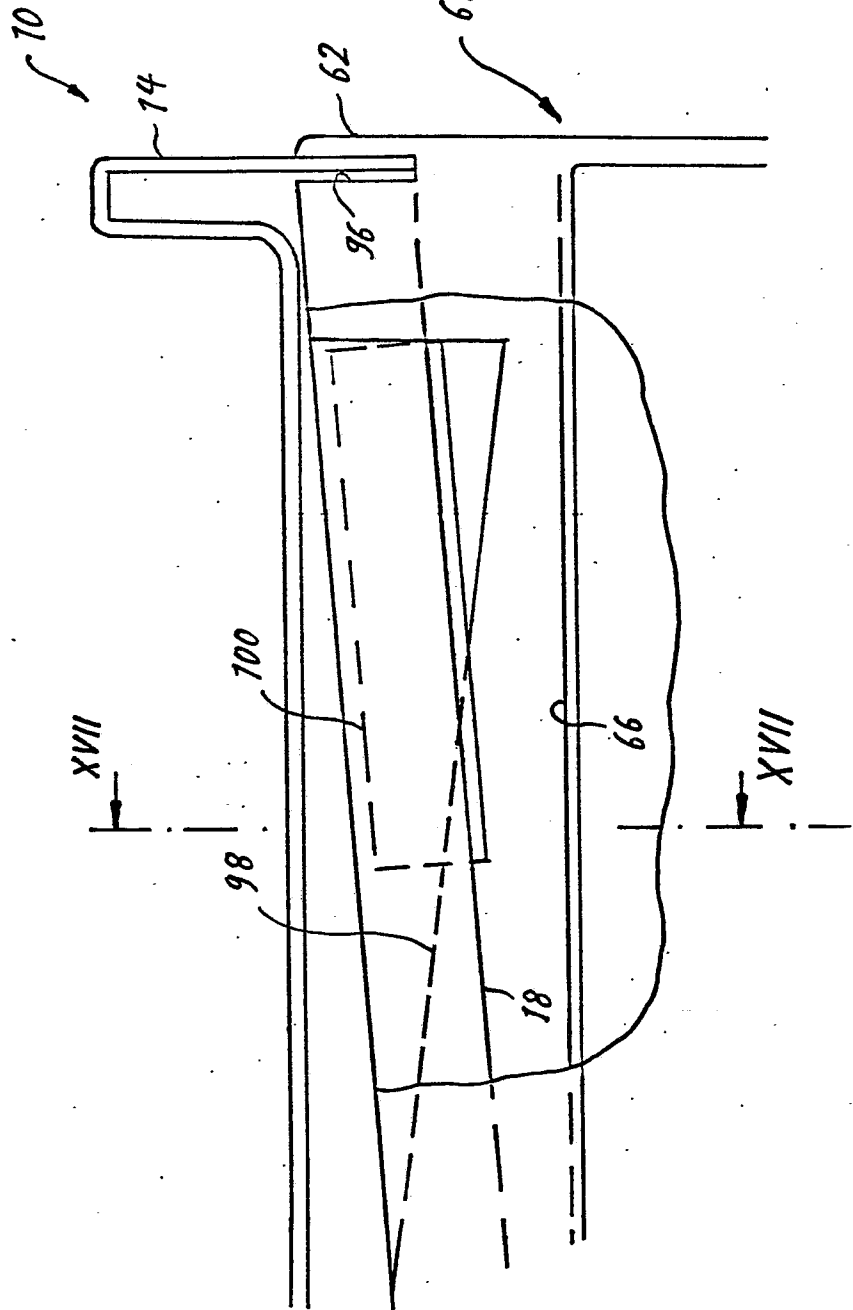


Fig. 17

